70 82

Berlin 3/7 39

Mein hochverehrter Herr und Freund

Mein Sohn Rudolph schreibt mir in diesen Tagen zu meiner höchsten Ueberraschung und zu meinem Bedauern, daß Sie sich verletzt fänden über mich geäußert hätten, ohne weitere Ursachen dafür anzugeben. Nun bin ich aber nicht bewußt irgend eine Veranlassung zum Mißfallen Ihnen gegeben zu haben, indem meine letzten Äußerungen vom 15 v. M. enthalten, als meine Gegenbemerkungen auf Ihren Antrag wegen Erhöhung des Honorars, welche ich durch die [illegible] der [illegible] und der [illegible] Verhältnisse getragen und unterstützt glaubte, ohne jedoch mich deshalb Ihren anderweitigen Wünschen gänzlich entziehen zu wollen; vielmehr hat ich Sie um solche auszusprechen und dabei zu gegen meine eigene Billigkeit und günstige Verhältnisse ihre Berücksichtigung zu legen, es zu mir zur Pflicht machen würde ihnen zu begegnen. Uebrigens hatten Sie mir auch in einem früheren Briefe angezeigt, daß Sie mir in dieser Beziehung ausführliche Mittheilungen machen würden, welche bis jetzt vergeblich von mir erwartet werden. [illegible] eine [illegible] um diese Mittheilungen bitten, knüpfe ich das Ansuchen um möglichste Beschleunigung der neuen Bearbeitung [illegible] welche durch Ihren [illegible] in der Übersetzungsbearbeitung auf [illegible] des [illegible] erwachsen sind. Wenn [illegible] nach die [illegible] Ende ihre Beendigung gefunden hätte, von den [illegible] namentlich Richard III (welcher meiner geringen Meinung nach, [illegible] Stand der Vollendung erreicht hat) vielleicht weniger einer neuen Ueberarbeitung bedürfen. Die Erfüllung meiner Bitte würde [illegible] nicht nur mir eine große Gefälligkeit [illegible] auch den Fortgang des Unternehmens auf gedeihliche Weise fördern. Ich hegte die Hoffnung diesen Spätsommer noch zum Ende gelangen zu können; allein es ist nun fast alle Hoffnung dazu verschwunden, indem ich keine Zeiteintheilung zu machen weiß [illegible] 16–17 Bogen noch [illegible] ist, bis nach Beendigung dieser [illegible] Würzburg, Stuttgart, München und Karlsruhe [illegible] und damit [illegible] ersten Bogen des [illegible] wieder [illegible] entrathen soll. Ihre gütige Zusicht, wenn ich einer solchen erwarten darf, oder im anderen Fall Ihre [illegible] der Reise auf mündlichem Wege bitte ich mir meinem [illegible] zukommen zu lassen, der [illegible] wird, wo und wann er solche [illegible] gelangen lassen kann.

Erhalten Sie mir Ihr schätzbares Wohlwollen und bleiben Sie meiner steten Verehrung und treuen Ergebenheit versichert

G. Reimer

Für den Abschreiber [illegible] bei Reimer

243